JAN VOSS
VOSS 10

Die Galerie Boisserée ist Mitglied im:

Bundesverband des Deutschen Kunst- & Antiquitätenhandels (BDKA) e.V.

Bundesverband Deutscher Galerien und Editionen (BVDG) e.V.

The International Fine Print Dealers Association (IFPDA)

ISBN 978-3-938907-27-6

"Ich betrachte meine Vorgehensweise manchmal wie eine Irrfahrt oder
vielmehr eine Untersuchung des Bildraums, die ein wandernder Maler ausführt.
In anderen Augenblicken ist es wiederum der sesshafte Bauherr,
der seine strengen Architekturen durchsetzt.

Was zählt, ist, dass das Unerwartete eine Chance hat und Überraschung entstehen kann.
Diese darf man keinesfalls dadurch abtöten, dass man das, was man bereits anderswo gefunden hat,
wiederholt und, statt zu erfinden, vorgibt, schon Bescheid zu wissen.
… Sobald sich erst einmal die Routine breit macht, ist es mit der Erfindung vorbei.

Ich möchte mir ein wenig Unbekümmertheit, Unbefangenheit und ausreichend Spontaneität bewahren,
um unterwegs, wenn nötig, einen Umweg oder eine Richtungsänderung zu wählen.
Natürlich muss ich oft mit einer größeren oder kleineren Ungeschicklichkeit dafür bezahlen. Aber anders geht's nicht."

Jan Voss
(aus: Jean-Christophe Bailly, Jan Voss, Œuvres 2001–2008, Paris 2008, Übersetzung: Klaus Roth)

Katalogumschlag:
24. "Wo drückt der Schuh?", Acryl und Collage auf Leinwand 2010,
200 x 300 cm, Voss 10069
[19908]

JAN VOSS

JAN VOSS

Neue Arbeiten

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D-50667 KÖLN
TEL. +49-(0)221-2578519
FAX +49-(0)221-2578550
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

Jan Voss

Der Maler Jan Voss wurde 1936 in Hamburg geboren. Bereits 1960 zog er in seine Wahlheimat Paris und gehört heute in Frankreich zu den bekanntesten Künstlern der Gegenwart.

Ähnlich wie für seine Zeitgenossen Arman oder Villeglé aber auch Télémaque, Erro und andere Künstler des Nouveau Réalisme und der Figuration Narrative wird für Jan Voss die künstlerische Auseinandersetzung mit der Realität seines urbanen Lebensumfeldes bestimmend. In dem Ausstellungskatalog der Kunsthalle Kiel [1] findet man auf den Seiten 6 und 7 Fotos von 11 kleinformatigen Zeichnungen aus dem Jahr 1961 mit dem Titel "La vie parisienne", rechts daneben ein Portrait des damals 25jährigen Künstlers vor einer ähnlichen Arbeit. Die Zeichnungen weisen auf ein Thema hin, das wie ein roter Faden das ganze Werk des Künstlers begleitet: Ordnung und Chaos, Aufbau und Zerfall eines in der Schwebe befindlichen Zustandes. Die Arbeiten von Jan Voss zeigen in seiner unverwechselbaren Handschrift unser Leben als einen vielschichtigen, oft chaotischen Zeitverlauf. In unserer medial geprägten Zeit reflektiert er die unzumutbare Summe von Zeichen, die wir täglich aufzunehmen und zu verarbeiten haben.

Wenn man von Norden mit dem Wagen nach Paris hinein fährt, erlebt man eine Stadt, einem Ameisenhaufen gleich, lebendig, quirlig, bunt, und doch scheint alles zu funktionieren, hat seine sinnvolle Ordnung. Eine Betrachtung, die sich auf andere Lebensbereiche übertragen lässt, und die sich als persönliches Erleben in den Bildern und Objekten des Künstlers wieder findet.

Aus der Umbruchsituation der 60er Jahre - Nouveau Réalisme und Figuration auf der einen Seite, auf der anderen Einflüsse der amerikanischen Pop Art - findet Jan Voss zu einem eigenen Weg. Es ist faszinierend, wie der Künstler seine Themen durch das Experimentieren mit den verschiedensten Materialien zu immer neuen Werkgruppen und Ausdrucksmöglichkeiten führt. Da sind die kleinfigurigen, gegenständlichen, fast comicartig-narrativen Zeichnungen und Bilder der 60er Jahre, die, nach und nach abstrahiert und fragmentiert, in den frühen 70er Jahren übergehen zu farblich reduzierten Liniengeflechten.

Der französische Philosoph Yves Michaud spricht in diesem Zusammenhang bei Jan Voss über die "herumspazierende Linie". Die meist weiße Bildfläche ist mit einer Art unorthodoxer Stenographie beschrieben. Man kann in den umherirrenden Strichen, Kurven, Biegungen und Windungen einer fortlaufenden Linie aber ebenso gut eine Art "zeichnerische Landstreicherei" darin sehen und spielerischen Humor dort antreffen.
Seit den 80er Jahren bestimmt mehr und mehr die Farbe das Werk des Künstlers; die Malerei wird dichter, farbintensiv und expressiv. Aus dem jüngsten malerischen Werk zeigt die Ausstellung u.a. zwei repräsentative Beispiele großformatiger Leinwände, wie die 5 m große Arbeit "So alleine" (Nr. 16) von 2008 oder "Wo drückt der Schuh?" (Nr. 24) von 2010. Ein früheres Werk von 1994 auf Sperrholz mit dem Titel "Hindernisse" (Nr. 1) dokumentiert das bereits seit den 90er Jahren beginnende Interesse des Künstlers, haptisch wahrnehmbare Materialität durch Einbeziehung von Collagen mit Papier, Karton, Leinwand oder Holz zu erreichen. Zu Voss' Definition von Malen gehört seitdem alles, was der Bildwerdung dient: Reißen, falten, zerknittern, sägen, fräsen, hämmern, nageln und kleben - alle Materialien können für ihn "Malmaterialien" sein.

Innerhalb der stark farbigen Leinwände der letzten zwei Jahrzehnte entsteht bereits Ende der 90er Jahre eine Werkgruppe mit dem Titel "Wandlung", in der Jan Voss in einer raster- oder schachbrettartigen Grundordnung einzelne Zeichen oder Fragmente von Zeichen aus seinem malerischen Vokabular so einbringt, dass die Dynamik die symmetrische Grundordnung "überwuchert", ihre formale Strenge überwindet und sich dadurch ein faszinierendes Spannungsverhältnis aufbaut (Nr. 3).

Eine andere Werkgruppe - "Remue ménage" ("Durcheinander") zeigt ein Netzwerk farbiger Linien, die offenbar mit Tempo auf die weiße Leinwand gezeichnet wurden. Aus den Verschlingungen lassen sich zuweilen verschiedene Figuren oder Zeichen ausmachen (Nr. 7).
Farbige Papierreliefs wie die Arbeit "Site 78" (Nr. 13) entstehen aus einer Art Reservoir verworfener Zeichnungen und Aquarelle, die auf diese Weise zu einer neuen Bestimmung finden.

Ebenfalls entstehen Reliefs aus einem Spezialkarton, "Figurants" (Nr. 4, 8, 9, 19, 25) sowie großformatige Holzreliefs (Nr. 21, 33) und farbige Holz- und Keramikplastiken.

Es gibt zahlreiche Texte von Kunsthistorikern, die das Werk von Jan Voss interpretieren. Eine ganz andere Anschauungsweise seiner Arbeiten vermittelt uns der Schriftsteller Peter Handke, der über die Kunst von Jan Voss wie folgt schreibt:

"Die Bilder Jans sind ein jedes gleichsam das Bild des Tages. Bild: die geographische Karte des Malers von dem einzelnen Tag. Tagesbild, mit vielen Pfaden, Zwischenräumen, Dingen, Tieren, Menschengestalten - Zeichen geworden im Lauf jener Durchquerung des Tages. Sonne, Haus, Bäche, Frau. Die Nacht scheint im Tagwerk des Jan Voss abwesend …
Ja, Jan Voss und der Blick des Passanten hinter sich, über die Schultern: die Zwischenräume leuchten dann auf, die Blätter eines Baums verwandeln sich und werden Farbe, Form, Zahl. Die Arbeit des Malers schafft Lichtungen. Seine Kunst besteht darin, die Dinge freizusetzen, indem sie diese umgibt mit Lichtungen …
Die Bilder Jans, sein Spiel, als eine Art, die Dinge zu werfen, zu werfen jedoch mit einer zarten Ironie; nicht zu Boden, vielmehr in die Luft, sehr hoch. Und die auf diese Weise emporgeworfenen Sachen, anstatt zu fallen, bleiben hoch in der Luft, in der Schwebe." [2]

Für Thomas Weber und mich ist es eine große Freude, nach vier Einzelausstellungen in den Jahren 1998, 2002, 2005 und 2008 diese fünfte umfangreiche Einzelausstellung in Köln zu zeigen.

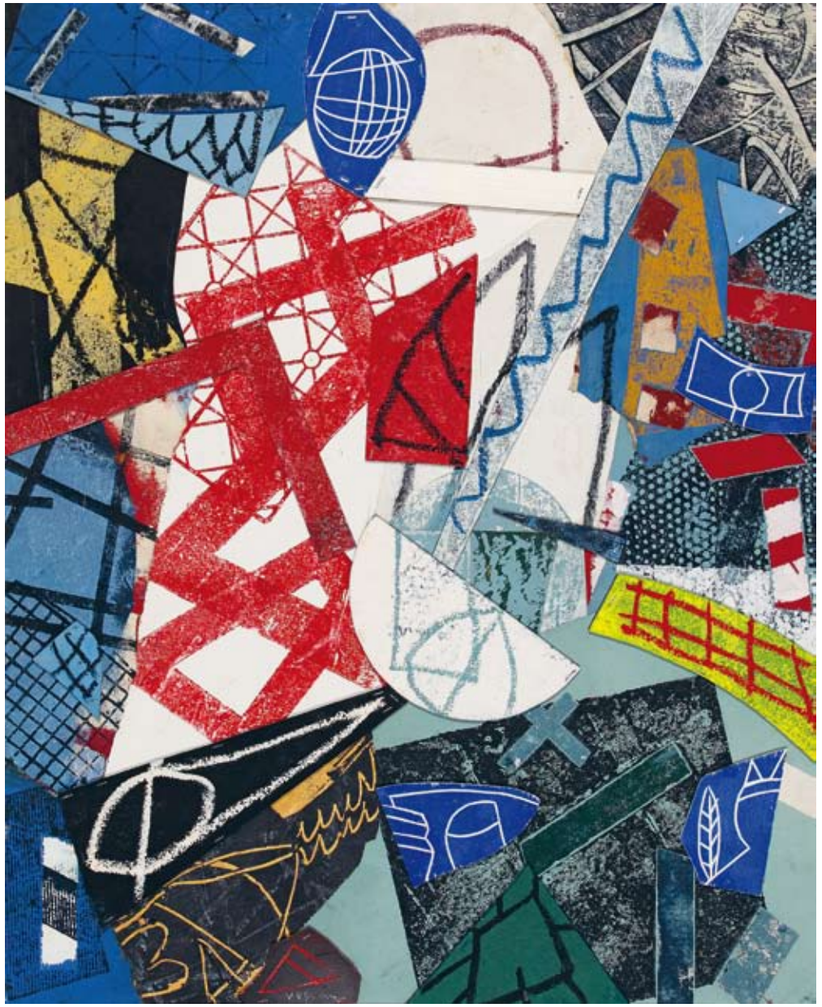
Johannes Schilling

1 Was mach ich denn morgen? Jan Voss - Werke seit 1961,
Hrsg. von Hans-Werner Schmidt, Kerber Verlag, Bielefeld, 1997

2 Peter Handke, Ausstellungskatalog Jan Voss: Du texte à la matière,
1961-1991 Musée de Toulon, 4. Juli - 31. Oktober1991

"Bei manchen Bildern beginne ich damit, einen Vorrat an Fragmenten vorzubereiten,
die ich auf meine leere Leinwand oder mein leeres Papier lege.
Sobald diese Elemente collagiert sind, muss eine Beziehung zwischen ihnen erfunden werden
– sie wird im Allgemeinen durch ein Liniennetz hergestellt –
die diese parzellaren Elemente miteinander verbindet und deutbar macht.
Es ist ähnlich wie bei Wörtern, die man miteinander in Beziehung setzt, um einen Satz zu bilden.
Bei den Reliefs und Skulpturen ist die Vorgehensweise vergleichbar, das Liniennetz wird dann
allerdings durch ein Raster ersetzt."

Jan Voss
(aus: Jean-Christophe Bailly, Jan Voss, Œuvres 2001–2008, Paris 2008, Übersetzung: Klaus Roth)



1. "Hindernisse", Mischtechnik und Collage auf Holz 1994,
100 x 81 cm, Voss 94081
[17144]

2. "Zusammenspiel", Öl auf Holz 1995,
116 x 81 cm, Voss 95094
[19635]

3. "Wandlung XIV", Öl auf Holz 1997,
195 x 130 cm, Voss 97068
[16992]

4. "Figurant LXII", Papierrelief 1998,
82 x 62 cm, Abb. 60 x 41 cm, Voss 98095
[18599]

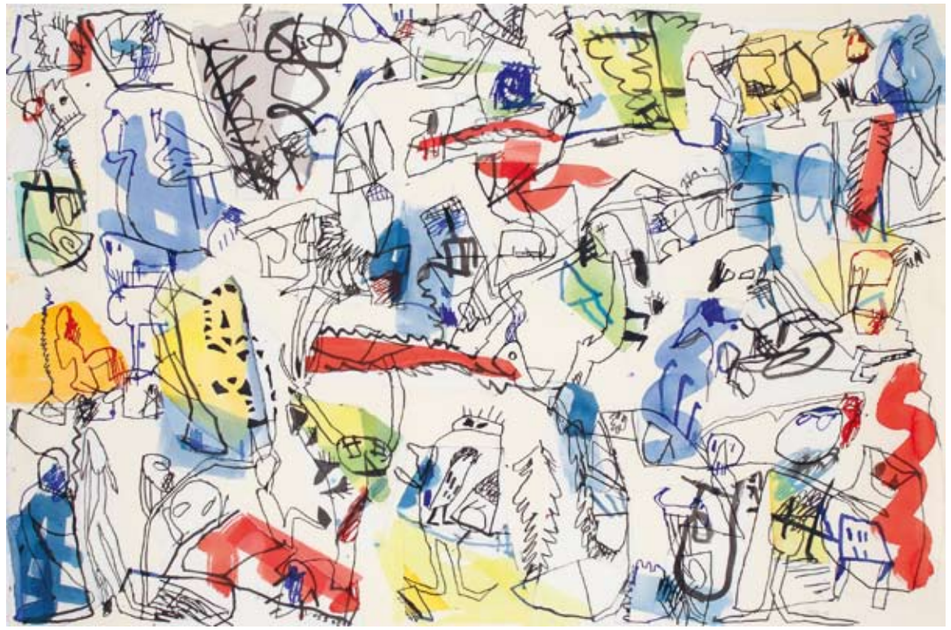
5. "Intérieur", Öl auf Holz 2000,
162 x 130 cm, Voss 00034
[16978]

6. ohne Titel, Acryl auf Leinwand 2001,
70 x 105 cm, Voss 01019
[18643]

7. "Remue ménage XII", Acryl und Oilsticks auf Leinwand 2003,
162 x 130 cm, Voss 03058
[14740]

8. "Figurant CXXXIV", Kartonrelief 2004,
52 x 39 cm, Abb. 36 x 20,5 cm, Voss 04009
[15414]

9. "Figurant CLXIV", Kartonrelief 2005,
70 x 56 cm, Abb. 51 x 37,5 cm, Voss 05033
[18600]



10. "Harcèlement", Aquarell und Collage auf Papier 2005,
80 x 120 cm, Voss 05076
[19918]

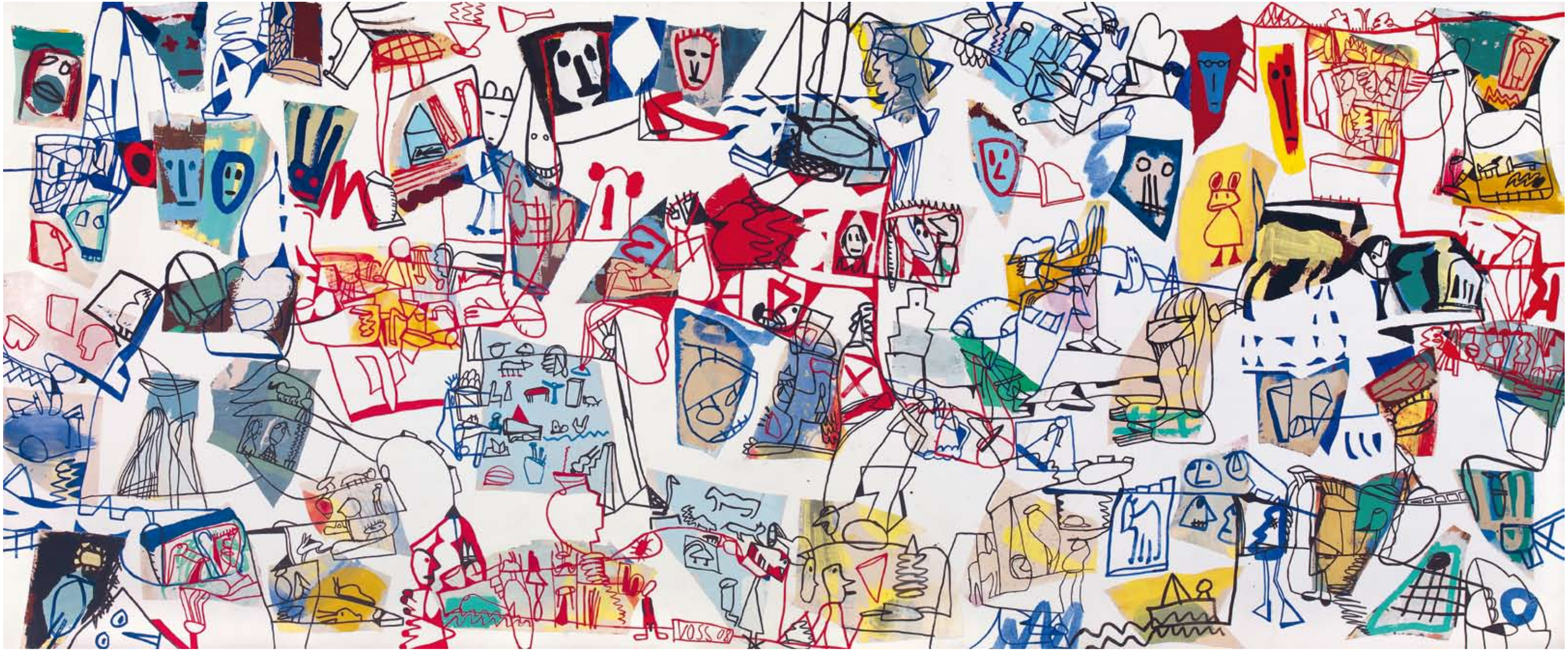
11. "Vagues pensées", Acryl und Collage auf Leinwand 2006,
162 x 130 cm, Voss 06029
[16993]

12. "Fressen und gefressen werden", Acryl und Collage auf Leinwand 2006,
195 x 130 cm, Voss 06033
[19909]

13. "Site 78", Papierrelief 2006,
112 x 82 cm, Voss 06049
[16998]

14. "Irgendwas hat nicht funktioniert", Aquarell und Collage auf Papier 2007,
80 x 120 cm, Voss 07029
[19915]

15. "Zuviel versprochen", Aquarell und Collage auf Papier 2008,
80 x 120 cm, Voss 08022
[19912]



16. "So alleine", Acryl und Collage auf Leinwand 2008,
205 x 500 cm, Voss 08008
[19907]

17. ohne Titel, Acryl auf Leinwand 2008,
38 x 61 cm, Voss 08078
[19950]

18. ohne Titel, Acryl auf Leinwand 2008,
50 x 61 cm, Voss 08080
[19951]

19. "Figurant CLXXXIX", Kartonrelief 2008,
133 x 98 cm, Abb. 93 x 63 cm, Voss 08103
[18642]

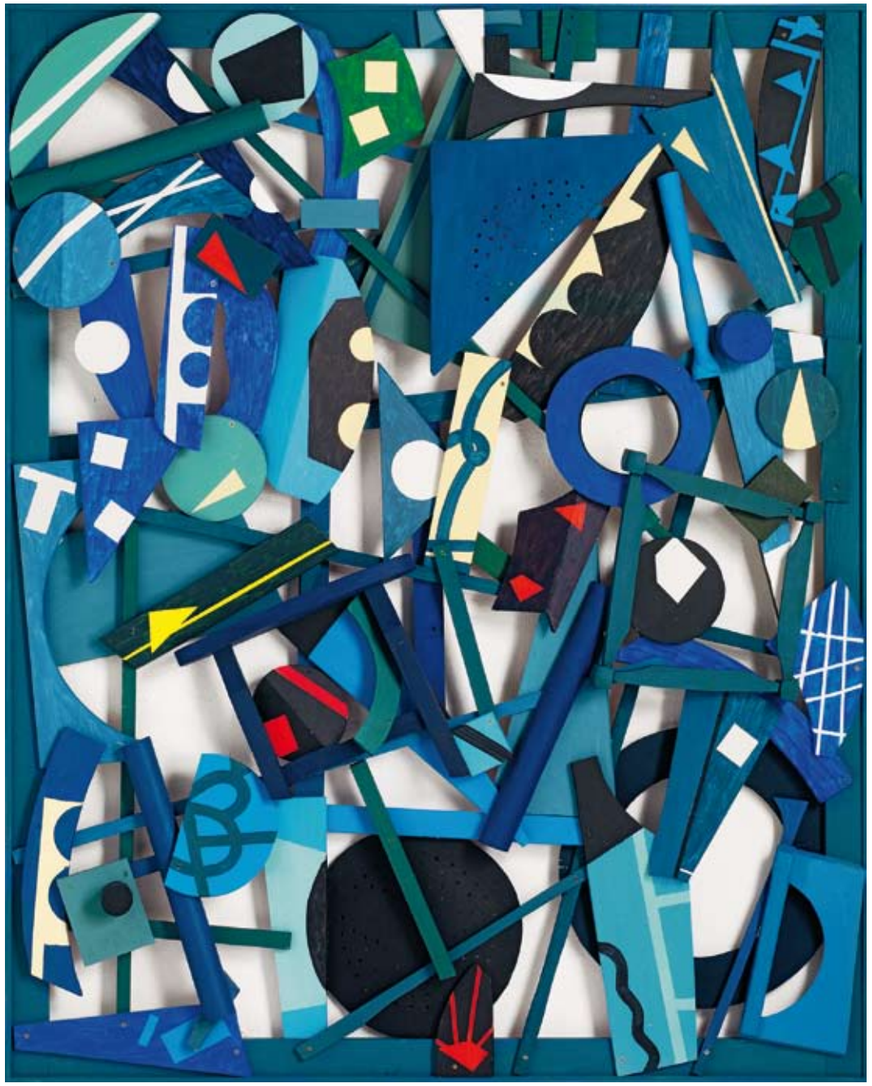
20. "Keiner beißt an", Aquarell auf Papier 2009,
80 x 60 cm, Voss 09029
[19916]

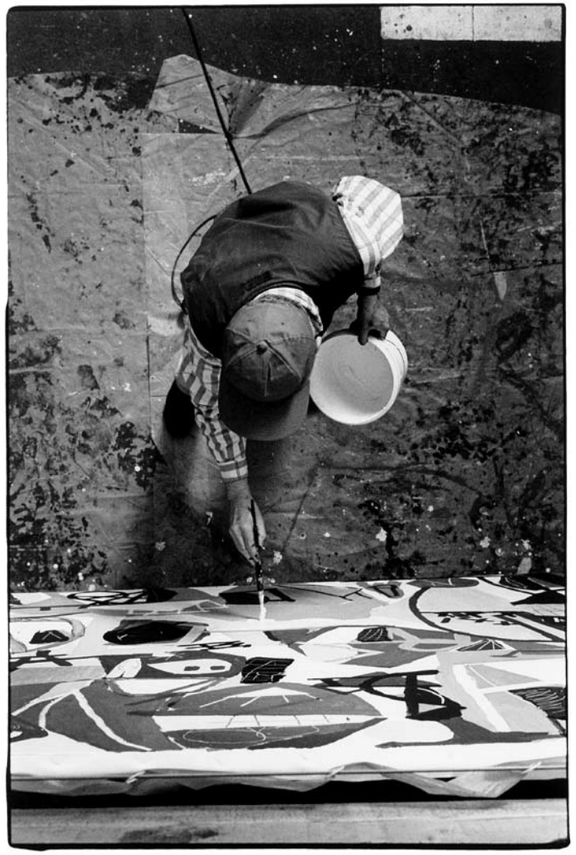
"Vor allem aber hat mich die Collage aufgrund ihrer zahllosen Möglichkeiten fasziniert, verschiedenartige Elemente, die ich jedoch zumeist selbst herstelle, nebeneinander- und zusammenzustellen; zudem erlaubt sie es, mit diesen Elementen individuell umzugehen. Die Collagen mit und auf Papier haben mich allmählich zu immer schwereren Materialien und größeren Dimensionen und Volumen verführt. Auf diese Weise gelangte ich nach und nach schließlich zu Reliefs und Skulpturen, die meistens aus Holz bestehen.

Ich hatte schon ziemlich früh Lust, auf meinen Bildern unterschiedliche Materialien nebeneinander zu stellen. Auf diese Weise fügt man den Beziehungen zwischen den gemalten Formen und Farben eine andere Realität, eine zusätzliche Spannung hinzu. Man führt damit auch ein taktiles Element mit einer neuen Dimension ein. Ganz zu schweigen von dem ein wenig kindlichen Vergnügen, mit Objekten zu spielen, sie zu kombinieren, sie zusammenzusetzen usw."

Jan Voss
(aus: Jean-Christophe Bailly, Jan Voss, Œuvres 2001–2008, Paris 2008, Übersetzung: Klaus Roth)

21. ohne Titel, Holzrelief 2008,
172 x 137 cm, Voss 09118
[19957]





22. "Lapin très dangéreux", Acryl und Collage auf Leinwand 2009,
162 x 130 cm, Voss 09122
[19782]

"Beim Zeichnen geht es, glaube ich, um die Kontur.
Die Erfindung einer Zeichnung ist die Findung ihrer Begrenzungslinie, wie man sagen könnte;
es ist, wie wenn man etwas aus dem Weiß des Papiers ausschneidet."

Jan Voss
(aus: Jean-Christophe Bailly, Jan Voss, Œuvres 2001–2008, Paris 2008, Übersetzung: Klaus Roth)

23. "Missive codée", Acryl auf Leinwand 2010,
130 x 195 cm, Voss 10048
[19910]

24. "Wo drückt der Schuh?", Acryl und Collage auf Leinwand 2010,
200 x 300 cm, Voss 10069
[19908]

25. "Figurant CXCIV", Kartonrelief 2010,
123 x 82 cm, Abb. 95 x 55 cm, Voss 10075
[19956]

26. "Lire entre les vagues", Acryl auf Leinwand 2010,
130 x 195 cm, Voss 10077
[19919]

"Die Farbe ist das Physische des Bildes, zugleich aber auch sein Geist und seine Seele. …
So, wie Wörter den Satz bilden, bildet die Farbe das Bild.

Und dennoch war sie in meiner Malerei, wenn man von einer leichten Aura um die Kontur absieht, lange Zeit abwesend. Diese Reduktion erscheint mir jetzt merkwürdig, wo die Farbe für meine aktuelle Arbeit so wichtig geworden ist und eher dazu tendiert, sich von der Zeichnung zu distanzieren, sich auszudehnen und manchmal sogar den ganzen Platz für sich allein zu beanspruchen."

Jan Voss
(aus: Jean-Christophe Bailly, Jan Voss, Œuvres 2001–2008, Paris 2008, Übersetzung: Klaus Roth)

27. "Proviant für unterwegs", Acryl und Collage auf Leinwand 2011,
162 x 130 cm, Voss 11005
[19783]

28. "Win-win sytem", Acryl und Collage auf Leinwand 2011,
105 x 255 cm, Voss 11008
[19911]

29. ohne Titel, Aquarell auf Papier 2011,
24 x 11,7 cm, Voss 11009
[19954]

30. ohne Titel, Aquarell auf Papier 2011,
16,5 x 24,5 cm, Voss 11010
[19955]

31. "Regen", Aquarell auf Papier 2011,
25 x 16,2 cm, Voss 11015
[19953]

32. ohne Titel, Aquarell auf Papier 2011,
35,3 x 24,8 cm, Voss 11017
[19952]

33. ohne Titel, Holzrelief 2011,
173 x 137 cm, Voss 11026
[19958]

Biographie

1936 in Hamburg geboren.
1955–60 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München.
1966–67 Gastdozent an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg.
1987–92 Professor an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris.
seit 1960 lebt und arbeitet in Paris.

Einzelausstellungen ab 1978 (Auswahl)

1978 ARC - Musée d'art moderne de la Ville de Paris
Galerie Le Dessin, Paris
1979 Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Galerie Van de Loo Projekte, München
1980 Leopold-Hoesch-Museum, Düren
1981 Kunstverein Pforzheim
Landesmuseum Oldenburg
Galerie Adrien Maeght, Paris
1982 Galerie Maeght, Barcelona
Randers Kunstmuseum, Randers
1983 Museum hedendaagse Kunst, Utrecht
Galerie Adrien Maeght, Paris
Satani Gallery, Tokio
Galerie Academia, Salzburg
1984 Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Galerie Moderne, Silkeborg
Galerie Ulysses, Wien
1985 Galerie manus presse, Stuttgart
Galerie Adrien Maeght, Paris
Satani Gallery, Tokio
Galerie Beaumont, Luxemburg
Galerie Wentzel, Köln
1986 Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Galerie Academia, Salzburg
Arnold Herstand & Co., New York
1987 Satani Gallery, Tokio
FRAC Poitou-Charentes, Angoulême
Galerie Moderne, Silkeborg
Galerie Lelong, Paris
1988 Galerie Mühlenbusch, Düsseldorf
Kunstverein Emsdetten
Galerie G, Helsingborg
FRAC d'Auvergne, Clermont-Ferrand
Galerie Wentzel, Köln
Galerie Beaumont, Luxemburg
1989 Galerie Academia, Salzburg
Musée de Brou, Bourg-en-Bresse
Satani Gallery, Tokio
Galerie Lelong, Paris
Galerie Witzel, Offenbach
1990 Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Galerie Academia, Salzburg
Galerie Proarta, Zürich
1991 Galerie Moderne, Silkeborg
Musée de Toulon
Galerie Witzel, Wiesbaden
Galerie Mühlenbusch-Winkelmann, Düsseldorf
1992 Galerie Lelong, Paris
Galerie Lea Gredt, Luxemburg
Satani Gallery, Tokio
Galerie Georg Nothelfer, Berlin
1993 Neue Galerie der Stadt Linz
Galerie Lelong, Paris
Galerie Gardy Wiechern, Hamburg
Mario Mauroner Contemporary Art, Salzburg
Lutz Teutloff of Modern Art, Köln
1994 Galerie Lea Gredt, Luxemburg
Musée Faure, Aix-les-Bains (Druckgraphik)
Galerie Proarta, Zürich
Galerie Terbrüggen, Heidelberg
1995 Galerie Municipale Julio Gonzalez, Arcueil
Galerie Lelong, Paris
Musée des Beaux-Arts, Muhlouse
Musée municipal d'art, La Roche sur Yon
Maison des Arts, Laon
Galerie Winkelmann, Düsseldorf
Galerie Erhard Witzel, Wiesbaden
galerie pro arte, Freiburg
1996 Le salon d'art, Brüssel
Kunstverein Neustadt /Weinstrasse
Galerie Lea Gredt, Luxemburg
Galerie Academia, Salzburg
Musée des Beaux-Arts, Angers
1997 Kunsthalle, Kiel
Centre culturel français, Kiel
Galerie manus presse, Stuttgart
Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Galerie Lelong, Paris
Galerie Gardy Wiechern, Hamburg
Galerie Proarta, Zürich
Maison des Arts, Malakoff

1998 Musée Félicien Rops, Namur
Galerie Boisserée, Köln
Galerie Athanor, Marseille
Le Carré Saint-Vincent, Orléans
Galerie Lea Gredt, Luxemburg
Salon d'art, Brüssel
Edwin Scharff Museum, Neu Ulm
1999 Galerie Lea Gredt, Luxemburg
(mit Günther Uecker)
Galerie Scheffel, Bad Homburg v.d.Höhe
BOUVET–LADUBAY - Centre d'art
contemporain, Saumur
Galerie Lea Gredt, Luxemburg
2000 Gallery Yamane, Tokio
Galerie Lelong, Paris
Galerie Proarta, Zürich
Banque Générale du Luxembourg
Galerie Kusseneers, Lier
2001 Musée de l'Ancien Hospice Saint Roch, Issoudun
Galerie Lea Gredt, Luxemburg
manus presse, Stuttgart
2002 Musée Sainte Croix, Poitiers
Galerie Boisserée, Köln
Stadtgalerie Villa Zander, Bergisch Gladbach
Musée des Beaux-Arts, Dünkirchen
Musée du Dessin et de
l'Estampe Originale, Graveline
Galeria Fernando Santos, Porto
Chiado 8, Lissabon
Städtisches Kunstmuseum, Spendhaus
Reutlingen
2003 Musée des Beaux-Arts, Chambéry
Galerie Lelong, Paris
Galerie Rolf Ohse, Bremen
2004 Galerie Lea Gredt, Luxemburg
(mit Pierre Buraglio)
Galerie Lelong, Zürich
Institut français, Neapel (Graphische Arbeiten)
2005 Galerie Boisserée, Köln
Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Collins & Kent Fine Art Sydney
2006 Galerie Forsblom, Helsinki
Galerie Höltje, Tübingen
Galerie Academia Salzburg
2008 Galerie Confluences, Lyon
Galerie António Prates, Lissabon
Deutsche Bank Luxembourg
Musée de Sens, Sens
Centre régional d'art contemporain, Montbéliard
Galerie Boisserée, Köln
Galerie Sonia Zannettacci, Genf
Galerie Lelong, Paris
Galerie l'Agart, Amilly
2009 Galerie proarta, Zürich
Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Galerie Ohse, Bremen
Galerie Baltazar, Brüssel
2010 Hôtel des Arts, Toulon
Musée de Louvier
Musée de Vendôme
Galerie Lucien Schweitzer, Luxemburg
Woong Gallery, Séoul
2011 Galerie Lelong, Paris
Galerie Boisserée, Köln
Die Galerie, Frankfurt
Galerie Georg Nothelfer, Berlin

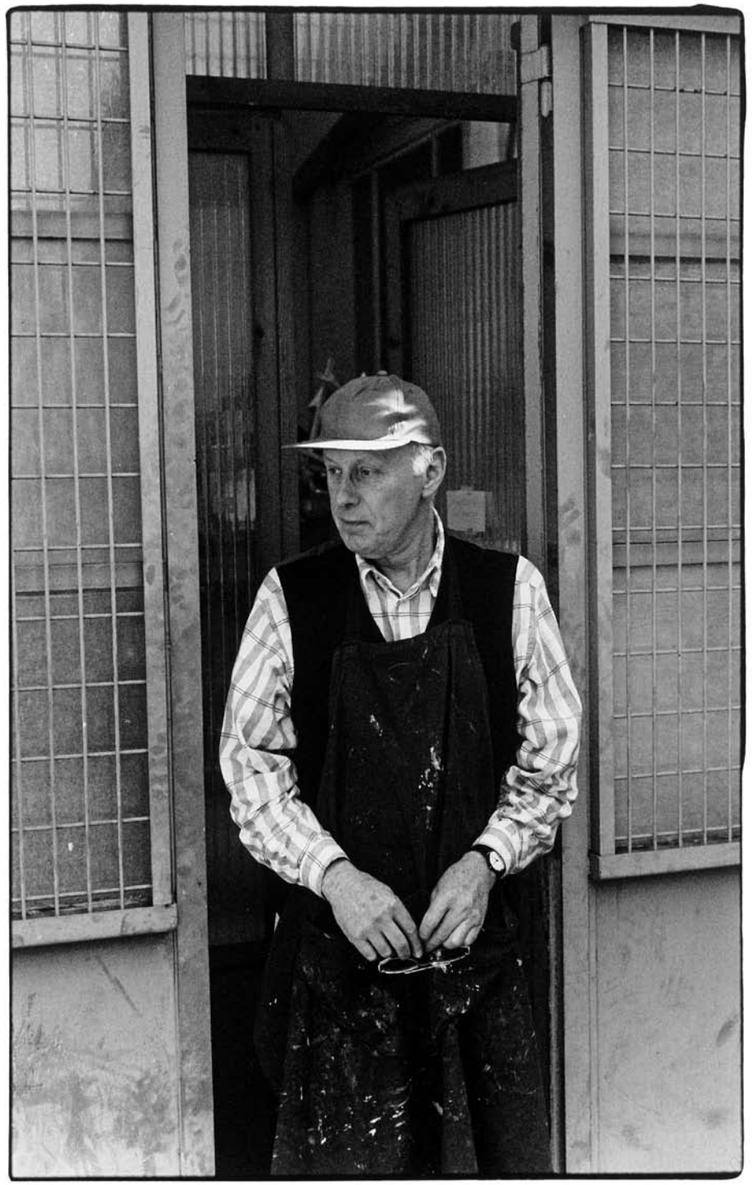
Gruppenausstellungen (Auswahl)

1962 Donner à voir, Galerie Creuze, Paris
1963 Schrift und Bild, Baden-Baden, Amsterdam,
Basel
3e Biennale de Paris, Musée d'art moderne
de la Ville de Paris, Paris
Images à cinq branches, Galerie Mathias Fels,
Paris
1964 Du labyrinthe à la chambre d'amour,
Seibu Museum,Tokio
La peau de l'ours, Kunsthalle, Basel
Mythologies quotidiennes, Musée d'art moderne
de la Ville de Paris, Paris
64–65 7 unga fran Paris, Gummesons Konstgalleri,
Stockholm; Göteborgs Konstmuseum;
Norrköpings Museum; Galerie Leger, Malmö
1965 Start, Lefebre Gallery, New York
Le merveilleux moderne, Lund Konsthall, Lund
La figuration narrative, Galerie Creuze, Paris
1967 La bande dessinée et la figuration narrative,
Musée des Arts Décoratifs, Paris
Exhibition of 13 french artists,
Nippon Gallery, Tokio
1968 Documenta IV, Kassel
1969 Sammlung Sprengel 1965–69,
Museum August Kestner, Hannover
Naissance d'une collection, Musée Cantini,
Marseille
1970 Distance, ARC, Musée d'art moderne
de la Ville de Paris, Paris
40 Deutsche unter 40 Bergen, Stavanger,
Trondheim
1971 Aktiva 71, Kunst der Jungen in Westdeutschland,
Haus der Kunst, München
Five German printers, Associated American
Artists, New York
71–72 Zeitgenössische Deutsche Kunst, National
Museum of Modern Art, Tokio und Kyoto
1973 Hommage à Picasso, Museum August Kestner,
Hannover
1976 Deutsche Graphik im XX Jahrhundert,
Museum August Kestner, Hannover
Städtisches Museum Göttingen
Kulturgeschichtliches Museum, Osnabrück
Kunsthalle Wilhelmshaven
Placards, Galerie Maeght, Paris
1977 Art Actuel Américain et Européen,
Fondation Château de Jau, Cases-de-Pène
Mythologies quotidiennes 2, Musée d'art
moderne de la Ville de Paris, Paris
1980 Dessin de la Fondation Maeght,
Saint-Paul-de-Vence
1983 Vingt ans d'art en France 1960–1980
Mittelrheinisches Landesmuseum Mainz
Kunsthalle Tübingen
Staatliche Kunsthalle Berlin
Dessin français contemporain, Musée-Galerie
de la Seita, Paris
1984 Ecriture dans la peinture, Villa Arson, Nizza
Graphica Creativa, Luova Grafitikka,
Alvar Aalto Museum, Helsinki
Individualités - Artisti fracesi d'oggi,
Galleria nazionale d'arte moderna, Rom
Sur invitation, Musée d'Art Décoratifs, Paris
1985 A propos de dessin, Galerie Adrien Maeght, Paris
XIIIe Biennale de Paris
1986 Un musée éphémère Fondation Maeght,
Saint-Paul-de-Vence
Zeitspiegel, Galerie Pels-Leusden, Berlin
Sixième salon d'art contemporain,
Bourg-en-Bresse
1987 Kunst heute in Frankreich, Sammlung Ludwig,
Aachen
Quai Grands Cargo Port de Fort-de-France,
Martinique
Animals, Galerie Academia, Salzburg
1988 Art français contemporain, Bukarest
29 peintres allemands d'aujourd'hui,
Musée du Luxembourg, Paris
1990 Une collection pour la grande arche, Toit de la
Grande Arche de la Défense, Paris
XX Century Sculptures, from Arp to Zadkine,
Galerie Academia, Salzburg
1991 Le cabinet de dessins, Fondation Maeght,
Saint-Paul-de-Vence
Die Würde und der Mut - l'art moral,
Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Tableaux impossibles, Maison de la culture
de Bourges, Bourges
Veramente Falso, Rotonda de via Besana,
Mailand und Villa Stuck, München
Similitudes, Le salon d'art, Brüssel
The Destination of Eyes and Hands,
The Museum of Modern Art, Saîtama (Japan)
1992 PAPIER - beeld & basis, Museum oud hospitaal,
Aalst
Analogies II, Service de la Culture de la
Province de Namur, Namur
Semaine Culturelle Bucarest,
Musée d'Art Moderne, Bukarest
Regards sur la Méditerranée, Galerie Academia,
Salzburg
Atelier de France, Ludwig Museum im
Deutschherrenhaus, Koblenz
Deutsche Holzdrucke seit 1950, Graphisches
Kabinett im Westend, Frankfurt

1993 Estampes contemporaines - deux générations face aux grands formats,
La Collection de la Fondation Peter Stuyvesant, Berlin, Nancy
Das große Format - 10 Jahre Emsdettener Kunstverein Emsdetten
Collage et XXème SIECLE, Galerie Pierre Lescot, Paris
Rencontres, Musée Hébert, La Tronche / Grenoble
BAS ETAGES, Galerie Alain Veinstein, Paris
Feuerregen - Hommage an den Hl. Florian, Schloss Tillysburg bei St. Florian
93–94 Les peintres du désir, Maison des arts Laon, Laon
1994 Internationale Graphik - aus der Sammlung Norli und Hellmut Czerny, Neue Galerie der Stadt Linz
Hors les murs, Musée des Beaux-Arts, Clermont-Ferrand
Klassik und Avantgarde - 1974/1994 - 20 Jahre Peter Baum, Neue Galerie der Stadt Linz
Figurative Tendenzen - Neuerwerbungen in der Sammlung Würth, Museum Würth, Künzelsau-Gaisbach
1996 La figuration narrative, Galerie Jacqueline Storme, Lille
Ecritures Autres - Stöhrer, Troschke, Voss, Musée Rops, Namur
Grosse Kunstausstellung - Sonderausstellung - Experimentelle Druckgraphik, Haus der Kunst, München
Außenwelten - Innenwelten, Ludwig Museum im Deutschherrenhaus, Koblenz
PROPOSITION, Centre Culturel Municipal Jean Gagnant, Limoges
1997 made in france, 1947–1997, Centre Georges Pompidou, Paris
1998 Rot.Red.Rouge.Rosso, Haus Zumtobel, Wien
Tableaux d'une histoire, Villa Arson, Nice
1999 Miró et Jan Voss (estampes), Hennebont
Lineamente internationale - Von der Linie zur Zeichnung, Neue Galerie der Stadt Linz
30 artistes 1969–1999, Assemblée Nationale, Paris
2000 Versuch über das Sehen - Peter Handke und die bildende Kunst, Kunstverein für Kärnten - Künstlerhaus Klagenfurt, Klagenfurt
Céramiques d'Artistes de 1885 à nos jours, Musée Grobet-Labadie, Marseille
Les 100 Sourires de Mona Lisa, Tokio Metropolitan Art Museum
Shizuoka Prefectural Museum of Art
Hiroshima Prefectural Art Museum
2001 KWY - Centro Cultural de Belém, Lissabon
2004 Hommage aux Collectionneurs, Tanlay
2005 Les Adieux à l'art de Jean Le Gac - Galerie nationale de la tapisserie de Beauvais
Un peu d'histoire et de peinture? - Institut d'art contemporain, Villeurbanne
Figurations, Galería Metta, Madrid
2007 La Figuration Narrative 60/70, Hospice Comtesse, Lille
2008 La Figuration Narrative 60/70, Grand Palais, Paris

Werke in Museen und öffentlichen Sammlungen (Auswahl)

Musée national d'Art Moderne, Centre Georges Pompidou, Fonds national d'art contemporain, Paris; Musée d'art moderne de la Ville de Paris; Fonds régional d'art contemporain d'Auvergne; Fonds régional d'art contemporain, Poitou-Charentes; Musée Cantini, Marseille; Musée d'Angers; Neue Galerie der Stadt Linz; Kunsthalle, Kiel; Sprengel Museum, Hannover; Landesmuseum Schleswig-Holstein; Städtische Galerie im Lenbachhaus, München; Sammlung Ludwig, Aachen; Musée de Dunkerque; Musée d'Art de Toulon; Musée de Calais; Moderna Museet, Stockholm; Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach; Banque Générale de Luxembourg, Luxemburg; Raiffeisen Bank, Linz; Museum Würth, Künzelsau; Museum hedendaagse Kunst, Utrecht; Seibu Saison Museum, Karuizawa; Ohara Museum of Art, Kurashiki; Toyama Museum of Modern Art, Toyama



Herausgeber, digitale Photographie der Exponate und Satz:
Thomas Weber, Galerie Boisserée

Einführender Text:
Johannes Schilling, Galerie Boisserée

Katalogisierung der Exponate:
Johannes Schilling, Galerie Boisserée

Photographien von Jan Voss, Atelier Jan Voss, Arceuil 1998:
Jürgen Eis, Bonn

Digitale Photographie der Katalognummern 16, 21, 28, und 33:
Jan Voss

Farbkorrektur:
Dirk Bindhammer
Grafische Werkstatt, Druckerei und Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

Druck und Herstellung:
Grafische Werkstatt, Druckerei und Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

ISBN ISBN 978-3-938907-27-6

© 2011 Galerie Boisserée, Jürgen Eis und VG BILD-KUNST, Bonn

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D-50667 KÖLN
TEL. +49-(0)221-2578519
FAX +49-(0)221-2578550
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

Wir laden Sie ein, unsere Homepage zu besuchen:
www.boisseree.com

Auf dieser informieren wir Sie umfassend über die aktuelle Ausstellung und unsere geplanten Aktivitäten.

Neben der derzeitigen Ausstellung können Sie sich auch die vergangenen mit nahezu allen bzw. zahlreichen ausgestellten Exponaten ansehen. Den Bestand der Galerie bemühen wir uns, Ihnen relativ aktuell zu präsentieren.

Auf der Homepage besteht für Sie auch die Möglichkeit, sich in unsere Newsgroup per E-Mail einzutragen. Wir werden Sie dann mit unserem **Newsletter** vorab über kommende Ausstellungen und das Galerieprogramm informieren.

Über den virtuellen Besuch unserer Galerieräume, aber insbesondere über Ihren persönlichen Besuch freuen wir uns.

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D - 50667 KÖLN
TEL. +49 - (0)2 21 - 2 57 85 19
FAX +49 - (0)2 21 - 2 57 85 50
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com